

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 33 (1946)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Umschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die es mit Anstrengung zu einer mittelmässigen Leistung gebracht hat, verdient, dass man mit ihr zufrieden ist. Eine sehr begabte Schülerin verdient absolut kein Lob auch für eine fehlerfreie Arbeit, wenn diese ihr nur geringe Mühe gekostet hatte. Für sie ist eine gute Leistung selbstverständliche Pflicht. Wenn der Lehrer die Leistungen so individuell beurteilt, dann werden auch die Schülerinnen nach und nach vom Vergleichen loskommen. Der Ehrgeiz findet keine Nahrung mehr. An seine Stelle treten nach und nach als Motive zum Kraftein-satz Pflichtbewusstsein und das Gefühl der Verantwortlichkeit für die erhaltenen Talente und Fähigkeiten.

Wer biblische Geschichte erteilt — kein katholischer Lehrer sollte es sich nehmen las-

sen, diese wertvollste Stunde zu halten (in den meisten Kantonen bieten die Lehrpläne übrigens die gesetzliche Grundlage dazu) — der kann leicht von da aus diese ethisch wertvollen Haltungen vertiefen und begründen. Das Gleichnis von den Talenten z. B. tief erfasst und verarbeitet, kann einer Klasse mehr Wegleitung zu intensivem Arbeiten geben, als künstlich hochgezüchteter Ehrgeiz es vermöchte.

Mägenwil.

Silvia Blumer.

## Für Lehrerinnen

25.—26. Mai: Schulungskurs über Erziehung.

Anmeldungen an das Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnersstrasse 25, Solothurn, Telephon (065) 21770.

# Umschau

## Unsere Toten

### † H. H. Pfr. E. Böglin, Liestal

Im Klaraspital zu Basel verschied am Todestag Bruder Klausens, des Kirchenpatrons von Liestal, der H. H. Pfarrer Ernst Böglin in seinem 55. Lebensjahre. In Basel geboren, besuchte er die dortigen Schulen. Den Gymnasialstudien in Einsiedeln und Schwyz folgte jenes der Theologie in Luzern und Innsbruck. 1915 zum Priester geweiht, kam er zuerst als Vikar an seine Primizkirche Heiligeist zu Basel, wo er drei Jahre im unvergesslichen Prälaten Dr. Mäder sel. einen guten und frommen Pfarrer zum Vorbild hatte. Im Jahre 1918 wählte ihn die Pfarrei Brislach (Bern) zu ihrem Pfarrer, nur ungern sah ihn diese Gemeinde 1927 nach Liestal ziehen. Der bekannte Kanzelredner meisterte glänzend die grosse Diasporaarbeit. Im protestantischen Frenkental gründete er neue Unterrichtsstationen, ebenso um Liestal herum. Der seeleneifrige, charakterlautere Priester gewann auch die Achtung vieler Nichtkatholiken, was besonders die Teilnahme an seiner Bestattung so recht zum Ausdruck brachte. Vier protestantische Geistliche Liestals gaben ihm neben vielen Andersgläubigen das verdiente Ehrengeleite auf den Stadtfriedhof, wo nun der erste katholische Priester seine Ruhestätte gefunden. Wir aber, besonders die katholischen Lehrer, schätzen diesen Diasporapfarrer von Format schon deshalb, weil er ein gottbegnadeter Katechet war. In seinen Religionsstun-

den, mitten in reformierten Schulgemeinden, wurden seine pädagogischen wie psychologischen Kenntnisse allseitig hochgeschätzt. In dem von uns seinerzeit in Aesch durchgeführten katholischen Bibelkurs für katholische Lehrerinnen und Lehrer zeigte Pfr. Böglin in einer tiefempfundenen Lektion das Beispiel und den Erfolg eines ausgezeichneten Religionslehrers. Wenn das katholische Priesterkapitel Baselland in ihm seinen Deputaten, das Bistum einen Synodalrichter verloren, so wir katholische Lehrer und die Kinder einen vorbildlichen Priester, einen ausgezeichneten Pädagogen und makellosen Kinderfreund. Gott gebe seiner Seele den ewigen Frieden!

E.

## Kennen Sie unsere Reiselegitimations-karte ?

Seit Jahren drückt der katholische Lehrerverein der Schweiz um die Osterzeit herum seinen Mitgliedern eine Reiselegitimationskarte in die Hand. Sie präsentiert sich dieses Jahr in grünem Kleid und bietet dem Besitzer der Karte 49 persönliche Fahrvergünstigungen bei Bahnen, 67 Schüler- und Gesellschaftstarife von Bahnen, 3 Preisermässigungen bei Autounternehmen, 1 bzw. 3 bei Seen, 38 auf Sportplätzen und Bädern,

6 für Theater und Konzerte, 5 in Hotels, 18 bei Skiliften, 43 für Skihütten, 3 bei Gesellschaften. Auch ein Bücherdienst besteht. Ferner sind 194 Sehenswürdigkeiten: Naturwunder, Museen, usw. aufgeführt.

Wer also eine Reise, eine Wanderung oder einen Ausflug unternimmt, erhält wertvolle Hinweise, Anregungen und Vergünstigungen. Zahlreiche Inserate erleichtern weiterhin die Vorbereitungen und machen den Lehrer auf Gaststätten und Verkehrsanstalten, Buchhandlungen und Sozialorganisationen aufmerksam.

Alles in allem, die Reiselegitimationskarte bietet dem Benutzer grosse und angenehme Vorteile. Wer wollte da nicht dankbar zugreifen?

Leider bejahen viele Mitglieder des katholischen Lehrervereins diese Frage nicht im positiven Sinne. Manche weisen sie aus fadenscheinigen Gründen zurück. Manche geben der Reisekarte einer anderen Lehrerorganisation den Vorzug, was allerdings nicht als grundsätzliche Einstellung bezeichnet werden kann. Manche haben bis heute unsere Reisekarte noch gar nicht gekannt. Diesen sei sie daher bestens empfohlen.

Die Reiselegitimationskarte bietet aber auch Vorteile für den Verein und seine Institutionen. Der Reinertrag, aus den Inseraten stammend, wird der Hilfskasse und der Zentralkasse zugeführt. Erstere hilft seit Jahren verborgene Not lindern und an die Zentralkasse werden stets neue Forderungen erhoben.

Verehrte Leser, verehrte Mitglieder, machen Sie sich mit der Reiselegitimationskarte bekannt. Die bisherigen Bezüger mögen ihr die Treue halten, und jene, die ihr bisher keine Aufmerksamkeit schenkten, mögen sie bestellen beim Verwalter

Müller Josef, Lehrer, Flüelen, Tel. 3.74.

## Berufsgefahren

Im Laufe der Jahre begegnet jeder Lehrer gewissen Gefahren, die ihm den Beruf verleidern wollen. Jeder Lehrer unterliegt gelegentlich der Bedrohung, enttäuscht zu werden in seiner Arbeit und seine Ideale verraten zu sehen, den Glauben an die Schüler zu verlieren, langweilig zu werden und zum Routinier herabzusinken.

Keiner entgeht diesen Gefahren, aber jeder kann sie abwehren durch ein einfaches Mittel, nämlich durch schriftliche Vorbereitung seines Unterrichts, durch die er sich in seiner stillen Klause täglich bemüht, neue Wege und Richtlinien auszudenken und seinen Lehrstoff vorsorglich zu rüsten, um zielbewusst arbeiten zu können.

Bis heute ist mir auf meiner nicht unerheblichen «pädagogischen Wanderung» kein Lehrer begegnet, der seinen Unterricht lehrreich und packend gestaltet hätte, ohne sich hiefür schriftlich vorbereitet zu haben. — Es ist klar, dass es nie nur auf die Vorbereitung allein ankommen kann, hingegen bildet sie die wesentlichste Voraussetzung für einen lebendigen Unterricht.

Darum ist die Präparation weitgehend ein Wertmesser für die Zielstrebigkeit und den Gehalt des Unterrichts und damit für die Tüchtigkeit des Lehrers.

Darum ist es auch stets erfreulich, einem Lehrer zu begegnen, der nicht nur nach dem Augenmass arbeitet, sondern seinen Unterricht auf Grund einer wohl ausgearbeiteten schriftlichen Vorbereitung planmäßig gestaltet, und darum ist es auch zu Beginn eines neuen Schuljahres nicht unwichtig, dass sich der Lehrer ein Präparationsheft bereitstellt. Wer sich ein solches Heft nicht selber gestalten will, dem sei das Unterrichtsheft des schweizerischen katholischen Lehrervereins angelegentlich empfohlen, da es eine vorzügliche Grundlage für geeignete Präparationen darstellt und nichts vergessen hat, was der Lehrer bei der Registrierung von Stundenplänen, Lehrprogrammen, Schülerverzeichnis, Notentabelle, Lehrmittel, Schulbesuchen u. dgl. benötigt.

E. Grauwiller.

Dies Unterrichtsheft ist zum Preis von Fr. 2.30 zu beziehen bei Herrn Albert Elmiger, jun., Lehrer, Littau (Luzern).

## Schulwandbild: Bergblumen

Wenn wir auch grundsätzlich keine Freunde der Werbung für bestimmte Firmen durch Bildchen und Kärtchen sind, müssen wir beim Silva-Bilderdienst insofern eine Ausnahme machen, als es sich bei diesen Gaben um sehr wertvolle Hilfsmittel handelt, deren sich jeder Lehrer mit Vorteil bedient. Ganz gelungen ist das neue Schulwandbild: Bergblumen. Da es den Lehrern unentgeltlich abgegeben wird, empfehlen wir seine Anschaffung sehr.

J. Sch.

## Himmelserscheinungen im Mai und Juni

1. Sonne und Fixsterne. Das Tagesgestirn vergrössert seine nördliche Deklination noch bis zum 22. Juni, dem Tage der Sommersonnenwende, da der höchste mittägliche Sonnenstand  $66\frac{1}{2}^{\circ}$ , der Tagbogen 15 Std. 50 Min. beträgt. Es durchwandert dabei die für uns unsichtbaren Sternbilder des Widders und des Stieres. Im mitternächtlichen Gegenpol der Sonne finden wir das tiefliegende Sternbild des Skorpions, dem die schönen Sternregionen des Löwen, der Jungfrau und der Waage nach Westen vorausgehen.

Planeten. Merkur steht am 5. Juli in grösster östlicher Elongation, kann aber schon von Mitte Juni ab von blossem Auge aufgefunden werden. Auch Venus ist Abendstern und verlängert ihre Sicht beständig. Mars durchwandert die Sternbilder des Krebses und des Löwen. Er geht Ende Juni schon um 23 Uhr unter und erscheint wegen seiner grossen Entfernung sehr klein. Jupiter bewegt sich bis 15. Juni rückläufig in der Jungfrau und scheint daher fast die ganze Nacht.

Saturn steht am Abendhimmel im Sternbild der Zwillinge. Am 12. Juni wird er von der Venus in nur  $1\frac{3}{4}^{\circ}$  Abstand überholt.

Es ist noch auf die totale Mondfinsternis vom 14.

Juni aufmerksam zu machen. Sie dauert von 16 Uhr 32 bis 22 Uhr 45 Min., kann aber in der Schweiz erst von 20 Uhr 25 Min. an gesehen werden, wenn der Mond im Aufgehen ist.

## Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

**Schwyz.** Herr Dr. Paul Kälin, Einsiedeln, wurde als Sekundarlehrer nach Reinach, Bld., gewählt. — Die Kirchgemeinde von Arth-Goldau erhöhte den Grundgehalt der Primarlehrer um 700 Fr., denjenigen der Sekundarlehrer von 4100 Fr. auf 5000 Fr. Den Lehrschwester wurde mit 100 Fr. aufgebessert. — Die gleiche Kirchgemeinde beschloss nach längerem Hin und Her von 1947 an die Lehrmittel unentgeltlich abzugeben. Den gleichen Beschluss, aber mit sofortiger Wirkung, fasste vor kurzem auch die Kirchgemeinde Schübelbach. Kaum ein Viertel der Gemeinden kennen die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel.

In Goldau fand eine Konferenz für hauswirtschaftlichen Unterricht statt. Frl. Studer, Bern, und die eidge-nössische Expertin vom Bundesamt für Industrie, Ge-werbe und Arbeit, Frau Stambach-Suter, Zürich, berichteten über ihre Schulbesuche, Erfahrungen und Wün-sche. Gut eingerichtet sind die Schulküchen eigentlich nur in drei Gemeinden. Vier Gemeinden kennen noch keinen Hauswirtschaftsunterricht. Der Bericht schloss mit dem Wunsche, der hauswirtschaftliche Unterricht möge auch an der Fortbildungsschule immer mehr Boden ge-winnen und schliesslich obligatorisch werden. S.

**Schwyz.** Kantonales Lehrerseminar. Am 8. April fanden in Rickenbach die Schlussprüfungen statt. Mitglie-der des Regierungsrates, des Erziehungsrates, der Semi-nardirektion und der Jützischen Stiftung nahmen daran teil. Die Schlussfeier zeigte das musikalische Können der Zöglinge. Für die Seminardirektion sprach ihr Prä-sident, Herr Kantonsrat Donauer, Küssnacht a. R. Die Jützische Direktion war vertreten durch die Herren Karl Kistler, Professor, in Schwyz, und Alt-Landschreiber Franz Odermatt, in Stans. Herr Landammann M. Theiler, wohl der Senior der einstigen Zöglinge, liess es sich nicht nehmen, ein weises Wort an die neuen Herren Lehrer zu richten.

Das Seminar wies 29 Zöglinge auf: 8 im 1. Kurs, 10 im 2., 7 im 3. und 4 im Abschlusskurs. Alle vier An-wärter bestanden die Patentprüfung. Zwei sind Schwy-zer, einer Zuger, wohnhaft im Thurgau, einer ein Basel-landschäftler. Allen unsere besten Glückwünsche ins Leben hinaus. Mit nur zwei Junglehrern aus unserm Kan-ton dürfte es wohl kaum einen Lehrerüberfluss geben.

Neu in den Lehrkörper des Seminars trat Herr Hans Hilfiker, aus Boswil, ein. Er ist Hilfslehrer für Musik-lehre, Gesang, Orgel und Klavier.

Töchterinstitut Ingenbohl, 14 Töchter errangen sich das Handelsdiplom. Kindergärtnerinnen wurden 4 aus-gebildet. Zwei Sprachlehrerinnen holten sich den Aus-weis. Die Wahlfähigkeits-Prüfung für Primarlehrerinnen bestanden acht Fräulein. Die Freude an den guten Er-folgen wurde sehr getrübt, weil die einzige Anwärterin auf das Sekundarlehrerin-Patent, Frl. Züger Paula, von Oberägeri, wenige Tage vor den mündlichen Prüfungen von einer jähnen Grippe-Lungenentzündung dahingerafft wurde. Der Schöpfer holte sie, bevor sie ihre präch-tigen Talente ins Leben einsetzen konnte. S.

**Zug.** In letzter Zeit hat in unserem kleinen Kanton ein verhältnismässig starker Lehrerwechsel stattgefunden, wobei den Bündnerkollegen ein besonderes Glück blühte. An die Oberschule Allenwinden bei Baar kommt in Ersetzung einer Lehrschwester Hr. Vinzenz Albig, z. Zt. Lehrer in Ruis (unter zehn Bewerbern). Steinhausen wählte unter elf Angemeldeten an seine Oberschule und als Organisten Herrn Nikolaus Sonder, Lehrer in Jenins. Der Gewählte ersetzt Kollege Thomas Nussbaumer, der während 48 Jahren die dortige Oberschule gewissenhaft und erfolgreich betreut hat. Als Zeichen der Dankbarkeit veranstalteten Behörden und Schülerschaft eine herzige Abschiedsfeier. Dem lieben Thomas einen gesunden, langen Lebens-abend!

Hr. Dominik Elesener, Lehrer, in Weinfelden, ist nach Oberägeri gewählt worden, wo er die 3. und 4. Klasse zu führen hat. Der bisherige Inhaber, Hr. Niedermann, hatte nach kurzer Tätigkeit in dort demissio-niert. Rotkreuz brief unter sieben Bewerbern Hrn. Robert Iten, z. Zt. Sekundarlehrer in Unterägeri, zum Lehrer der neugegründeten Sekundarschule. Möge seines Bleibens dort länger sein als im bisheri-gen Wirkungskreis. Allen neuen Kollegen ein herz-liches Willkomm!

Im Fabrikweiler Hagendorf bei Cham amtete wäh-rend 35 Jahren unter sehr schwierigen Verhältnissen Kollege Xaver Graber. Mit grosser Liebe und Hingabe betreute er die vielen Schüler und Schülerin-nen; Entlassene fanden bei ihm stets Rat und Hilfe. Nebst der Schule widmete er sich mit viel Eifer gesanglichen und theatralischen Vereinen. Ein akutes Herzleiden zwang den Unermüdlichen, das Schulszepter vorzeitig niederzulegen. Mögen nun Ruhe und Erholung die erwartete Besserung bringen! Als Nachfolger wurde einstimmig sein jüngster Sohn, eine bestausgewiesene Kraft, bestimmt.

—ö—